

Motion Seraina Patzen und Eva Krattiger (JA!): Konsequente Klimapolitik #3: Verbot für den Verkauf eingeflogener Esswaren!

Der Klimawandel wird die Welt, wie wir sie heute kennen, völlig zerstören. Diese menschengemachte Katastrophe lässt sich nicht mehr vollständig stoppen oder rückgängig machen. Wir müssen aber alles tun, um die verheerenden Folgen, die sich bereits heute zeigen, so weit wie möglich zu verhindern. Dafür müssen wir jetzt handeln. Kleine kosmetische Massnahmen reichen dafür nicht. Es kann auch nicht sein, dass weiterhin nur an die Eigenverantwortung von uns allen appelliert wird. Es braucht griffige, gesetzliche Massnahmen – auch in der Stadt Bern.

Es darf doch nicht sein, dass wenn mensch sich ins Migros begibt, Äpfel aus Neuseeland im Sortiment stehen, wo doch die BäuerInnen im Herbst 20km von mensch entfernt Schweizeräpfel ernten! Ausserdem wächst in unseren Nachbarländern vieles, was uns in der Schweiz fehlt und problemlos mit dem Zug importiert werden kann. Es geht auch darum, in der Zeit der Klimakrise zu lernen, dass es nicht normal ist, im Winter Erdbeeren zu essen und dass jedes Obst seine Zeit hat, in der es wächst und geerntet werden kann.

Der Gemeinderat wird dazu beauftragt:

1. den Verkauf von eingeflogenen Esswaren zu verbieten
2. falls Punkt 1 unmöglich erscheint, den Verkauf von eingeflogenen Esswaren stark zu reduzieren und einzuschränken.

Begründung der Dringlichkeit

Der Klimawandel lässt sich nicht stoppen. Es ist höchste Zeit, Massnahmen zu treffen und die verheerenden Folgen zumindest einzuschränken.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 04. April 2019

Erstunterzeichnende: Eva Krattiger, Seraina Patzen

Mitunterzeichnende: Devrim Abbasoglu-Akturan, Leena Schmitter, Franziska Grossenbacher, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Lea Bill, Regula Bühlmann, Rahel Ruch